



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln
für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

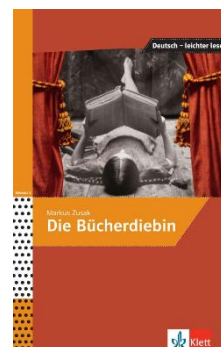
Die Bücherdiebin

Markus Zusak, bearbeitet von Iris Felter

1. Auflage

Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2025

ISBN 978-3-12-674115-6



Das Buch *Die Bücherdiebin* von Markus Zusak in der Bearbeitung von Iris Felter ist in der Reihe *Deutsch - leichter lesen* erschienen.

Die Reihe soll Deutschlernenden den Zugang zur deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur ermöglichen.

Neben der vorliegenden Druckausgabe gibt es zu allen Titeln der Reihe eine hybride Ausgabe mit zusätzlicher digitaler Textausgabe und Hörbuch.

Die Handlung spielt in Deutschland ab dem Jahr 1939. Liesel Meminger erlebt den Tod ihres Bruders. Obwohl sie nicht lesen kann, stiehlt sie am Grab des Bruders ein Buch, dass einem Totengräber aus der Tasche fällt. Die verarmte Mutter bringt sie zu Pflegeeltern, Hans und Rosa Hubermann. Mit Hilfe Hans Hubermanns und des gestohlenen Buches lernt Liesel lesen. Trotz der bestehenden Gefahren und überzeugten Nationalsozialisten im engeren Umfeld bieten die Pflegeeltern einem jüdischen Mann (Max) über viele Monate Unterschlupf. Aus der ersten Angst entwickelt sich zwischen Liesel und Max eine tiefe Freundschaft. Immer wieder stiehlt Liesel Bücher, die sie mit Max oder Hans liest. Neben diesem Erzählstrang wird auch die Freundschaft zu Rudi, einem Mitschüler und Nachbarskind, und die sich entwickelnde Beziehung zu den Pflegeeltern und auch zu den Nachbarn vor dem Hintergrund des zweiten Weltkriegs und der Judenverfolgung erzählt. Erzähler ist der Tod, der Liesel mehrmals begegnet.

Das Buch erhält alle Erzählstränge des Originals und versucht erfolgreich den Sprach- und Erzählstil des Autors Markus Zusak und die Tiefe der Charakterdarstellungen der Protagonisten zu erhalten.

Die Lektüre entspricht dem Sprachlernniveau B1. Der Text ist in 40 Kapitel gegliedert, die Zeilen sind nummeriert. Fußnoten auf jeder Seite erklären die Bedeutungen von Wörtern, die über das Sprachlernniveau B1 hinausgehen. Ein Glossar erklärt Begriffe (z.B. Hitlerjugend, Hitlergruß, Gaskammer, Nürnberger Gesetze ...) ausführlicher. Die letzten Seiten des Buches beinhalten zu jedem Kapitel eine Aufgabe zur Überprüfung des Textverständnisses. Die Lösungen sind auf den letzten beiden Seiten zu finden.

Fazit:

Das Buch empfiehlt sich bei Schülern und Schülerinnen mit dem Sprachlernniveau B1 als Lektüre. Ein Einsatz bei fächerübergreifenden Projekten (Deutsch/Geschichte) zum Thema Nationalsozialismus ist bei ausreichendem Sprachniveau in Sekundarstufe I und Sekundarstufe II denkbar.

Berlin, im März 2026

Karl Salber-Correia